



Vereinigung Kommunalen Interessenvertreter von Menschen mit Behinderung
in Bayern e. V. <http://www.vkib.de/>

newsletter 05/2020

Verfasser: Johann Horvath, VKIB-Schriftführer

Bitte beachten Sie:

- *Der Newsletter ist nur für den privaten Gebrauch bestimmt.*
- *Weiterverbreitung über Internet und durch Kopie ist aus rechtlichen Gründen nicht erlaubt.*
- *Sie können nur die Überschrift des einzelnen Artikels und den Internet-Link weitergeben.*
- *Zitate aus einzelnen Artikeln müssen als Zitate gekennzeichnet werden.*
- *Missbrauch kann strafrechtliche Konsequenzen haben.*

Neue Homepage: <http://www.vkib.de/> - Klicken Sie doch mal rein!

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Politik und Gesellschaft	3
Warum geistig behinderte Menschen so oft sexuelle Gewalt erleben	3
Behinderung ist nur ein Thema von vielen	3
Was im Diversitäts-Diskurs fehlt.....	4
Schule und Bildung.....	4
Corona und Schule: Söders Krisengipfel lässt viele Fragen offen.....	4
Umfrage: Akzeptanz der Lehrer für Inklusion geht zurück.....	4
BLLV: Schulen brauchen mehr Zeit, Geld und Personal für Inklusion	5
Arbeitswelt und Inklusion	5

Behindertenwerkstätten: Streit um Lohnkosten gehen weiter	5
Wie wird Inklusion inklusiver? – Warum Menschen mit Behinderung keinen Job finden.....	5
"In so einem Unternehmen würde ich schlicht nicht arbeiten"	6
Die Arbeits-Berater - Der Integrationsfachdienst unterstützt Firmenchefs und Mitarbeiter im Falle einer Schwerbehinderung.....	6
Personalkompass Inklusion in zweiter Auflage.....	6
Startschuss für Zehn-Millionen-Projekt	7
<i>Medizin und Forschung</i>	7
Q-A: Den Wurzeln des fragilen X-Syndroms auf den Grund gehen. 0	7
Assistenz im Krankenhaus für Menschen mit Behinderung sicherstellen	7
Regionales aus Bayern	8
Oswald Utz für weitere vier Jahre gewählt	8
Nachteilsausgleich für gehörlose Menschen in Bayern umsetzen	8
Menschen mit Behinderungen leiden besonders unter der Corona Krise:	8
Endlich barrierefreie Taxis - Ein wichtiger Schritt zur gesellschaftlichen Teilhabe in Regensburg	8
Peter Tretau ist neuer Behindertenbeauftragter der Stadt Coburg	9
Rollifahrer kommt auf der Paartalbahn nur mit Hilfe der Feuerwehr nach Hause.....	9
Neue Welten.....	10
Münchner Erklärung der bayerischen Beauftragten.....	10
Ehrenamtliche helfen Gehörlosen in Notfällen.....	10
Ein Held des Alltags	11
<i>Fortbildungen und Veranstaltungen/Literaturempfehlungen</i>	11
Teilhabe als Leitbegriff selbstbestimmter Lebensführung – Veröffentlichung zur wissenschaftlichen Begriffsbestimmung	11
<i>Diverse Medien</i>	11
Die Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern fordern: Digitale Barrierefreiheit weiter verbessern!	11
FDP fordert digitalen Teilhabeausweis	12

Barrierefreiheit bei audiovisuellen Mediendiensten	12
Warum „Handicap“ das falsche Wort für Behinderung ist	12
Echt behindert! – der Podcast zu Barrierefreiheit und Inklusion	13
Rechtstipps und Urteile	13
Testament für Menschen mit Behinderungen	13
Adolf Bauer: "Wir freuen uns, dass das ungeborene Leben im Opferentschädigungsrecht geschützt wird"	13
Bundestag verdoppelt Pauschbeträge	14
Bundesverfassungsgericht stellt kritische Fragen zur Triage	14
Eigenbedarf - Kündigung bei Schwerbehinderung des Mieters - Eigenbedarfskündigung	14
Versicherungsleistung nach schwerem Unfall: Wann das Finanzamt leer ausgeht	15

Newsletter

Politik und Gesellschaft

Warum geistig behinderte Menschen so oft sexuelle Gewalt erleben

Manchen fehlen die Worte, um auszudrücken, was ihnen widerfahren ist. Oder ihnen wird ohnehin nicht geglaubt. Menschen mit geistiger Behinderung sind gefährdet, Opfer sexueller Gewalt zu werden. So wie die Zwillinge Mirjam und Ellen.

Quelle: <https://www.spiegel.de/familie/sexuelle-gewalt-gegen-menschen-mit-behinderung-ein-fall-und-seine-folgen-a-e1d5c5df-c6f6-4cec-88bf-e4ab4f2bb577>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Behinderung ist nur ein Thema von vielen

„LeichtSinn“ ist das erste Magazin in Leichter Sprache und will alle Menschen erreichen. Das Heft bietet Reportagen und Tipps.

LeichtSinn ist bundesweit das erste Magazin in „Leichter Sprache“. Entstanden ist es in einem inklusiven Redaktionsteam während der letzten anderthalb Jahre. Die Redaktion besteht aus Teilnehmern am Projekt „Wundernetz 2 – gemeinsam stärker“ aus dem Landkreis Amberg-Weilheim. Menschen mit und

ohne Behinderung haben an der gesamten Entstehung des Magazins mitgewirkt: von der Titelfindung, der Entwicklung der Gestaltung, der Auswahl der Themen über Fototermine, die Auswahl von Fotos aus Bildagenturen bis hin zur Vermarktung des Endprodukts. Corona erschwerte die Arbeitsbedingungen in der Endphase, doch schließlich konnte das Team stolz das 144 Seiten starke Werk in Händen halten, heißt es in einer Pressemitteilung.

Quelle: <https://www.mittelbayerische.de/region/amberg-nachrichten/behinderung-ist-nur-ein-thema-von-vielen-20847-art1945588.html>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Was im Diversitäts-Diskurs fehlt

Die Repräsentation von Behinderten in den Medien lässt zu wünschen übrig. Es gibt zu wenig behinderte Journalisten und zu viele Beiträge mit behinderten Protagonisten, die auf ihre Behinderung reduziert werden. Und was fehlt im deutschen Fernsehen? Eine Figur wie Tyrion Lannister aus "Game of Thrones". Ein noch größeres Problem: Wenn über Forderungen nach mehr Diversität diskutiert wird, sind Behinderte nicht mit gemeint.

Quelle: <https://www.mdr.de/altpapier/altpapier-jubilaem-diversitaet-diskurs-100.html>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Schule und Bildung

Corona und Schule: Söders Krisengipfel lässt viele Fragen offen

Die Kritik an Bayerns Schulpolitik in der Corona-Krise ist lauter geworden. Am Mittwoch deutete Ministerpräsident Markus Söder beim "Schul-Gipfel" offenbar Veränderungen an.

Wie geht es weiter mit der Schule in Corona-Zeiten? Auch nach einem 'Schulgipfel' bei Ministerpräsident Söder blieben viele Fragen offen.

Quelle: <https://www.mainpost.de/ueberregional/bayern/corona-und-schule-soeders-krisengipfel-laesst-viele-fragen-offen-art-10524250>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Umfrage: Akzeptanz der Lehrer für Inklusion geht zurück

Lehrkräfte im Südwesten haben in einer Umfrage des Verbands Bildung und Erziehung (VBE) ein düsteres Bild der Inklusion in Baden-Württemberg gezeichnet. Mehr als die Hälfte der 500 befragten Lehrer hält die Inklusion

grundsätzlich für sinnvoll, aber nur 23 Prozent erachten den gemeinsamen Schulbesuch als "praktisch sinnvoll umsetzbar". 2015 hatten noch 66 Prozent der Lehrkräfte den gemeinsamen Unterricht zwischen behinderten und nicht behinderten Kindern als grundsätzlich sinnvoll angesehen.

Quelle: <https://www.rtl.de/cms/umfrage-akzeptanz-der-lehrer-fuer-inklusion-geht-zurueck-4646465.html>

BLLV: Schulen brauchen mehr Zeit, Geld und Personal für Inklusion

Für gelungene Inklusion an bayrischen Schulen braucht es mehr als nur ein gesetzliches "Ja", meint der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband.

Quelle: <https://www.sonntagsblatt.de/artikel/bllv-schulen-brauchen-mehr-zeit-geld-und-personal-fuer-inklusion>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Arbeitswelt und Inklusion

Behindertenwerkstätten: Streit um Lohnkosten gehen weiter

Mitarbeiter in Behindertenwerkstätten erhalten kein Kurzarbeitergeld. Kommt es wieder zum Lockdown, wie bereits im März für mehrere Wochen, dann steht ihnen auch kein Werkstattlohn zu. Für viele geht es dabei um die Existenz. Der Bezirkstag Mittelfranken will sich dem Problem der Lohnkosten in Behindertenwerkstätten in Corona-Zeiten annehmen. Die CSU hat dazu einen Dringlichkeitsantrag gestellt, der am Freitag auf die Tagesordnung des Bezirkstages kommt.

Quelle: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/behindertenwerkstaetten-streit-um-lohnkosten-gehen-weiter,SE212QM>

Wie wird Inklusion inklusiver? – Warum Menschen mit Behinderung keinen Job finden

Wenn es um Inklusion geht, dann meinen wir meistens die Inklusion von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt oder ihre Teilhabe an inklusiver Bildung. In der UN-Behindertenrechtskonvention ist das Recht auf Inklusion festgehalten. Dieser Vertrag wurde auch von Deutschland unterzeichnet. Leider gibt es, um dieses Recht in Gänze wahr werden zu lassen, noch eine Menge zu tun. Was vor allem Arbeitgeber dafür tun können und warum der Staat sich mit diesem Vorhaben selbst im Weg steht, darüber haben wir mit Raul Krauthausen und Anne Gersdorff von JOBinklusive gesprochen.

Quelle: <https://goodjobs.eu/de/articles/wie-wird-inklusion-inklusive-warum-menschen-mit-behinderung-keinen-job-findet>

[zurück zum Seitenanfang](#)

"In so einem Unternehmen würde ich schlicht nicht arbeiten"

"Wer sich nicht divers aufstellt, findet keine guten Mitarbeiter mehr", sagt Diversitytrainerin Laura Gehlhaar. Sie berät seit sechs Jahren Unternehmen zu Inklusion und Barrierefreiheit. Laura Gehlhaar erklärt, wodurch viele Firmen behinderte Menschen an Teilhabe hindern.

Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/behinderung-diskriminierung-inklusion-diversitaet-1.5035003>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Die Arbeits-Berater - Der Integrationsfachdienst unterstützt Firmenchefs und Mitarbeiter im Falle einer Schwerbehinderung

Rückenbeschwerden, Schlafstörungen, altersbedingte Sehschwäche, ein Hörsturz: es sind Leiden wie diese, mit denen fast jeder einmal zu kämpfen hat und die im schlimmeren Fall die Arbeitsleistung beeinträchtigen können. Bis hin zur Arbeitsunfähigkeit. Während diese Krankheiten jedoch allgemein bekannt sind, wissen die wenigsten, dass es dafür auch kostenlose Beratung gibt. Der Integrationsfachdienst (IFD) berät, begleitet und unterstützt Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben sowie Arbeitgeber, deren Mitarbeiter ein Handicap haben.

Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/fuerstenfeldbruck/ob-hautleiden-oder-amputiertes-bein-die-arbeits-berater-1.5048808>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Personalkompass Inklusion in zweiter Auflage

Der Personalkompass Inklusion hat in der Vergangenheit dazu beigetragen, dass sich mehr Betriebe über die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen informieren. Die darin enthaltenen Informationen haben geholfen, Arbeitsplätze behinderungsgerecht zu gestalten, Unterstützung bei Fragen der Förderung zu bekommen oder über Erfahrungen andere Unternehmen zu lesen, welche die Integration von Mitarbeitern mit Behinderungen bereits erfolgreich geschafft haben. Jetzt liegt der Personalkompass in einer aktualisierten und überarbeiteten Auflage vor.

https://www.unternehmens-netzwerk-inklusion.de/fileadmin/user_upload/Personalkompass_Inklusion.pdf

Quelle: <https://kobinet-nachrichten.org/2020/10/05/personalkompass-inklusion-in-zweiter-auflage/>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Startschuss für Zehn-Millionen-Projekt

Seit wenigen Tagen rollen am Rand des Neuendorfer Ortsteils Nantenbach Planierdrape und Bagger. Sie ebnen im wahrsten Wortsinn den Weg für den auf rund zehn Millionen Euro taxierten Neubau der Mainfränkischen Werkstätten.

Innerhalb von gut zwei Jahren soll auf der rund 12 000 Quadratmeter großen Fläche ein Werkstattkomplex für 120 Menschen mit Behinderung entstehen. Außerdem ist eine Tagesförderstätte für 18 Menschen mit schwerer Behinderung geplant. Hinzu kommen Arbeitsplätze für weitere rund 50 Beschäftigte der Mainfränkischen Werkstätten.

Quelle: <https://www.mainpost.de/regional/main-spessart/startschuss-fuer-zehn-millionen-projekt-art-10526542>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Medizin und Forschung

Q-A: Den Wurzeln des fragilen X-Syndroms auf den Grund gehen. 0

Die Ursache des fragilen X-Syndroms (FXS), der häufigsten angeborenen geistigen Behinderung, ist im Labor leicht zu erkennen. Unter dem Elektronenmikroskop weist ein betroffenes X-Chromosom eine deformierte Spitze auf, die der Störung ihren Namen gibt und die verursachende Fehlfunktion des Gens lokalisiert. Es gibt keine Heilung für die Krankheit, deren Symptome Lerndefizite und Hyperaktivität umfassen und die mit Autismus in Verbindung gebracht wurde. FXS tritt in den USA bei einem von 4.000 bis 7.000 Männern und einem von 8.000 bis 11.000 Frauen auf.

Quelle: <https://twittersmash.com/meldungen/q-a-den-wurzeln-des-fragilen-x-syndroms-auf-den-grund-gehen/>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Assistenz im Krankenhaus für Menschen mit Behinderung sicherstellen

Im Rahmen der morgigen Bundesratssitzung wird unter anderem über eine Entschließung zur Kostenübernahme für Assistenzkräfte für behinderte Menschen bei einem Krankenhausaufenthalt beraten. Corinna Ruffer, Bundestagsfraktionssprecherin der Grünen für Behindertenpolitik, begrüßte die Initiative.

Quelle: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/118082/Assistenz-im-Krankenhaus-fuer-Menschen-mit-Behinderung-sicherstellen>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Regionales aus Bayern

Oswald Utz für weitere vier Jahre gewählt

München (kobinet) In München wurde der bisherige ehrenamtliche Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt für weitere vier Jahre gewählt. 74 % der stimmberechtigten Mitglieder der Vollversammlung des Behindertenbeirates nahmen an der Wahl teil. Mit 52 % der abgegebenen Stimmen konnte sich der bisherige Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München Oswald Utz gegen drei andere Kandidaten durchsetzen.

Quelle: <https://kobinet-nachrichten.org/2020/10/06/oswald-utz-fuer-weitere-vier-jahre-gewaehlt/>

Nachteilsausgleich für gehörlose Menschen in Bayern umsetzen

Der Gehörlosenverband München und Umland (GMU) appelliert an Ministerpräsidenten Söder, den schon seit Jahren geforderten Nachteilsausgleich für gehörlose Menschen endlich umzusetzen. Bisher wurden dazu drei Anträge zum Gehörlosengeld im Bayerischen Landtag eingereicht, der letzte Antrag davon im März 2020.

Quelle: <https://kobinet-nachrichten.org/2020/09/18/nachteilsausgleich-fuer-gehoerlose-menschen-in-bayern-umsetzen/>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Menschen mit Behinderungen leiden besonders unter der Corona Krise:

Behindertenbeauftragte aus Bayern fordern Nachbesserungen! Bei dem digitalen Jahrestreffen am 17. und 18. September 2020 tauschten sich die Kommunalen Behindertenbeauftragten mit dem Landesbehindertenbeauftragten über die Auswirkungen der Corona Pandemie für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen in Bayern aus.

Quelle: https://www.behindertenbeauftragte.bayern.de/imperia/md/content/stmas/behindertenbeauftragte/2020_09_21_pm_muenchner_erklaerung.pdf

[zurück zum Seitenanfang](#)

Endlich barrierefreie Taxis - Ein wichtiger Schritt zur gesellschaftlichen Teilhabe in Regensburg

In Regensburg gibt es ab sofort zwei barrierefreie Taxis. Damit wird eine Versorgungslücke geschlossen, die dringend geschlossen werden musste. Für

Frank Reinel, Inklusionsbeauftragter der Stadt Regensburg, ist die Bereitstellung der barrierefreien Taxis „eine ganz grandiose Aktion“.

Rund 1.700 Personen im Stadtgebiet sind Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, so Reinel. Die barrierefreien Taxis seien ein großer Schritt zur gesellschaftlichen Teilhabe dieser Menschen. Endlich könne man sich spontan verabreden, auch abends und am Wochenende, oder ein Jahn-Spiel besuchen, freut sich Reinel. Busse stehen nicht immer und überall zur Verfügung, so Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. Sie würdigte die barrierefreien Taxis als weiteren Beleg für ein „solidarisches, inklusives und mobiles Regensburg, das die Selbstständigkeit der Menschen mit Behinderung fördert“. Bestellt werden können die barrierefreien Taxis unter der Telefonnummer 0941/ 20050071 oder unter 0941/ 59991633.

Quelle: <https://www.wochenblatt.de/regensburg>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Peter Tretau ist neuer Behindertenbeauftragter der Stadt Coburg

Peter Tretau ist zum Beauftragten der Stadt Coburg für die Belange von Menschen mit Behinderung (Behindertenbeauftragter) ernannt worden. Sein Stellvertreter ist Harald Dütsch. Beide sind für die laufende Wahlperiode bestellt, sie endet im Jahr 2026.

Quelle: <https://www.wiesentbote.de/2020/11/05/peter-tretau-ist-neuer-behindertenbeauftragter-der-stadt-coburg/>

[zurück zum Seitenanfang](#)



Rollifahrer kommt auf der Paartalbahn nur mit Hilfe der Feuerwehr nach Hause

Aichach/Friedberg - Bahnkunden erzählen oft und gerne von den Zumutungen, die der öffentliche Nahverkehr mit sich bringen kann. Was Dieter Neumann aus Friedberg aber jüngst erlebte, dürfte alles toppen. Statt abends um 23 Uhr kam er gegen 2.30 Uhr morgens zu Hause an und dass auch nur, weil die Berufsfeuerwehr Augsburg geholfen hat. Dieter Neumanns Pech: Er sitzt im Rollstuhl.

Quelle: <https://www.aichacher-zeitung.de/vorort/aichach/art18,158260>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Neue Welten

Das Haus der Kunst zeigt Arbeiten aus dem Archiv des Kunstpreises Eward. Hier wird deutlich, zu welcher kreativer Kraft Künstler mit kognitiven Einschränkungen fähig sind.

München, Haus der Kunst, Mo, Mi, So 10-18 Uhr /Do 10-22 Uhr, Fr/Sa 10-20h

Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/ausstellung-neue-welten-1.5036728>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Münchener Erklärung der bayerischen Beauftragten

Beim digitalen Jahrestreffen am 17. und 18. September 2020 tauschten sich die bayerischen Kommunalen Behindertenbeauftragten mit dem Landesbehindertenbeauftragten über die Auswirkungen der Corona Pandemie für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen in Bayern aus. Die Beauftragten fordern in einer Erklärung Nachbesserungen bei den bisherigen Regelungen.

Quelle: <https://kobinet-nachrichten.org/2020/09/24/muenchener-erklaerung-der-bayerischen-beauftragten/>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Ehrenamtliche helfen Gehörlosen in Notfällen

Reportage über die gebärdensprachlichen Notfallhelfer und den Initiator des Projektes. Zwei Tage lang hat das Team des Bayerischen Rundfunks (BR) unter der Regie von Tom Fleckenstein in Erlangen die ehrenamtlichen Notfallhelfer begleitet. Die sechsminütige Reportage wird am 01.10.2020 um 19:00 Uhr in der Sendung „mehr/wert“ im BR ausgestrahlt.

Im Mittelpunkt der Reportage steht der Polizeibeamte Kai Bartholomeyczik. Er ist ehrenamtlich im Rettungsdienst tätig und hält regelmäßig für Gehörlose Erste-Hilfe-Kurse in Deutscher Gebärdensprache. Sein Kurs und wie er als Hörender zur Gebärdensprache kommt, wird ebenfalls in der Sendung thematisiert. Bartholomeyczik ist auch der Initiator des Projektes „Gebärdensprachliche Notfallunterstützung“. Im Rahmen des Projektes können seit April dieses Jahres Notfalleinsatzkräfte bei Bedarf von ehrenamtlichen Helfern mit Gebärdensprachkenntnissen kostenlos unterstützt werden. In der Reportage bekommen die Zuschauer einen Einblick, wie diese Unterstützung im medizinischen Notfall funktioniert.

Die Sendung wird barrierefrei mit Untertitelung gezeigt und ist nach dem Ausstrahlungstermin in der BR Mediathek weiterhin zu sehen.

Quelle: Pressemitteilung und <https://www.asb-schulen.de/unsere-angebote/sonderfortbildung-gebaerdensprache>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Ein Held des Alltags

Mit einer Urkunde und Dankesworten wurde der langjährige Behindertenbeauftragte des Landkreises Haßberge, Hans-Josef Hero, in den Ruhestand verabschiedet. Darüber informiert das Landratsamt in einer Pressemitteilung. Der gebürtige Haßfurter kann auf 46 Jahre im öffentlichen Dienst zurückblicken. Im Landratsamt eingesetzt war er in den verschiedensten Sachgebieten – vom Siedlungs- und Wohnungsbau über das Gewerbereferat und Wohnungswesen bis hin zum Bauamt.

Quelle: <https://www.mainpost.de/regional/hassberge/ein-held-des-alltags;art513833,10509320>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Fortbildungen und Veranstaltungen/Literaturempfehlungen

Newsletter

Teilhabe als Leitbegriff selbstbestimmter Lebensführung – Veröffentlichung zur wissenschaftlichen Begriffsbestimmung

Teilhabe als Leitbegriff wird in sozialpolitischen Handlungsfeldern unterschiedlich verstanden und im politischen sowie gesellschaftlichen Diskurs vieldeutig verwendet. Peter Bartelheimer, der das Soziologische Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) im Jahr 2015 gegründeten „Aktionsbündnis Teilhabeforschung“ vertritt, war in einer Redaktionsgruppe aus fünf wissenschaftlichen Einrichtungen daran beteiligt, Grundlinien eines Begriffsverständnisses für die anwendungsorientierte Forschung zu erarbeiten. Die nun erschienene Arbeitsgrundlage „Teilhabe – eine Begriffsbestimmung“ eröffnet die Schriftenreihe „Beiträge zur Teilhabeforschung“.

Quelle: <https://idw-online.de/de/news755584>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Diverse Medien

Die Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern fordern: Digitale Barrierefreiheit weiter verbessern!

Gemeinsam erklären die Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern: „Rund 10 Jahre nach Ratifizierung der UN-BRK durch die Bundesrepublik Deutschland muss die digitale Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen noch deutlich entschlossener und konsequenter umgesetzt und ausgebaut werden. Ziel muss letztlich eine barrierefreie Digitale Welt sein.“

Quelle: https://www.behindertenbeauftragter.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2019/PM19_Bad%20G%C3%B6gginger_Erkl%C3%A4rung.html

[zurück zum Seitenanfang](#)

FDP fordert digitalen Teilhabeausweis

Mit einem Antrag an den Deutschen Bundestag fordert die FDP-Fraktion, nach dem Vorbild der elektronischen Gesundheitskarte einen digitalen Teilhabeausweis für Menschen mit Behinderungen einzuführen. In diesem Antrag verweist die Partei darauf, dass die derzeitige Bezeichnung "Schwerbehindertenausweis" die gesellschaftliche Ausgrenzung befördere und dies auch von den Betroffenen so empfunden werde.

Quelle: <https://kobinet-nachrichten.org/2020/10/07/fdp-fordert-digitalen-teilhabeausweis/>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Barrierefreiheit bei audiovisuellen Mediendiensten

In seiner Stellungnahme zum Gesetzesentwurf für Barrierefreiheit in audiovisuellen Medien weist der Klagsverband ausdrücklich darauf hin, dass es keine Entschuldigung mehr gibt für Untätigkeit.

Quelle: <https://www.bizeps.or.at/barrierefreiheit-bei-audiovisuellen-medien-diensten/>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Warum „Handicap“ das falsche Wort für Behinderung ist

Immer häufiger wird das Wort „Handicap“ benutzt, um den Begriff der „Behinderung“ zu vermeiden. Warum dies aber der falsche Weg ist und warum die häufig genannte Begründung dafür auch nicht stimmt, erklärt Jonas Karpa.

Quelle: <https://dieneuenorm.de/gesellschaft/warum-handicap-das-falsche-wort-fuer-behinderung-ist/>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Echt behindert! – der Podcast zu Barrierefreiheit und Inklusion

Nach dem Motto "nichts über uns ohne uns" werden in diesem Podcast politische, soziale und persönliche Themen behandelt. Und zwar von denen, die sich damit auskennen, den behinderten Menschen selbst.

Quelle: <https://www.dw.com/de/echt-behindert-der-podcast-zu-barrierefreiheit-und-inklusion/a-55509792>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Newsletter

Rechtstipps und Urteile

Testament für Menschen mit Behinderungen

Der Wunsch der Eltern, dass ihr Kind auch nach ihrem Tod gut versorgt ist, dürfte besonders groß sein, wenn das Kind eine Behinderung hat. In diesem Fall ist es besonders wichtig, dass das Kind finanziell gut abgesichert ist und von einem Erben auch profitiert. Die wichtigsten Grundlagen klären wir in SR3 „Gut zu wissen“.

Quelle: https://www.sr.de/sr/sr3/themen/ratgeber/verbrauchertipp/gut_zu_wissen_testament_menschen_mit_behinderung_100.html

[zurück zum Seitenanfang](#)

Adolf Bauer: "Wir freuen uns, dass das ungeborene Leben im Opferentschädigungsrecht geschützt wird"

Zum aktuellen Urteil des Bundessozialgerichts auf Entschädigung aus dem Opferentschädigungsgesetz erklärt SoVD-Präsident Adolf Bauer: "Wir freuen uns, dass das ungeborene Leben im Opferentschädigungsrecht geschützt wird. Wir setzen uns jederzeit für sozial benachteiligte Menschen ein und kämpfen weiterhin für die Teilhabe behinderter Menschen und ihre Partizipationsmöglichkeiten.

Diese Klarstellung im Opferentschädigungsrecht ist neu und richtungsweisend für unsere wichtige Arbeit. Das Bundessozialgericht hatte bisher nur dann auch Opferentschädigungsansprüche für das ungeborene Kind zugesprochen, wenn die Mutter Gewaltopfer war. Jetzt wurde vom Gericht erklärt, dass eindeutig auch das ungeborene Kind selbst in den Schutzbereich des Opferentschädigungsgesetzes fällt."

Quelle: https://www.presseportal.de/pm/43645/4717102?utm_source=digest&utm_medium=email&utm_campaign=push

[zurück zum Seitenanfang](#)

Bundestag verdoppelt Pauschbeträge

Die Bundesregierung entlastet Menschen mit Behinderung. Der Behinderten-Pauschbetrag wird verdoppelt. Der entsprechende Gesetzentwurf wurde heute im Bundestag beschlossen. Demnach kann künftig jeder Steuerpflichtige ab einem Grad der Behinderung (GdB) von 20 einen Pauschbetrag geltend machen, weil die komplizierten Voraussetzungen bei niedrigen GdB gestrichen werden. Quelle: https://www.lokalkompass.de/gelsenkirchen/c-ik-gemeinschaft/bundestag-verdoppelt-pauschbeträge_a1461031

[zurück zum Seitenanfang](#)

Bundesverfassungsgericht stellt kritische Fragen zur Triage

Das Bundesverfassungsgericht hat infolge der von AbilityWatch unterstützten Verfassungsbeschwerde Fragen zur Triage und den damit verbundenen Abwägungsentscheidungen an unterschiedliche Institutionen versandt. Im Juli hatten neun Personen der sogenannten Corona-Risikogruppe die Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingelegt. Sie zielt darauf, dass der Gesetzgeber seiner Schutzpflicht den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern gegenüber nachkommt und verfassungsrechtlich nachprüfbar Prinzipien regelt, nach denen im Fall einer Triage zu entscheiden ist.

Quelle: kobinet-nachrichten.org/2020/10/16/bundesverfassungsgericht-stellt-kritische-fragen-zur-triage/

[zurück zum Seitenanfang](#)

Eigenbedarf - Kündigung bei Schwerbehinderung des Mieters - Eigenbedarfskündigung

Immer häufiger liest man in den Medien von einer Zunahme von Eigenbedarfskündigungen, gar von einer Trickserei mit Eigenbedarf. Auf Seiten der Vermieter und Mieter löst diese Berichterstattung Verunsicherung aus, insbesondere dann, wenn der Mieter schwerbehindert ist und es damit umso schwerer hat, eine andere bedarfsgerechte Wohnung zu finden. Nach einer Eigenbedarfskündigung kann der Mieter selbst einer an sich wirksamen ordentlichen Kündigung widersprechen und sich auf einen Härtefall berufen.

Quelle: https://www.anwalt.de/rechtstipps/eigenbedarf-kuendigung-bei-schwerbehinderung-des-mieters-eigenbedarfskuendigung_182109.html

[zurück zum Seitenanfang](#)

Versicherungsleistung nach schwerem Unfall: Wann das Finanzamt leer ausgeht

Ist man zum Unfallzeitpunkt schon berufstätig, ist auch die steuerliche Belastung in der Versicherungsleistung zu berücksichtigen. Eine als Entschädigung gezahlte Versicherungsleistung ist nur dann zu besteuern, wenn sie in direkter Verbindung zu entgangenen steuerpflichtigen Einkünften steht. Ansonsten zählt die Zahlung zu den nicht steuerbaren Einnahmen. Eine der größten Sorgen von Eltern eines behinderten Kindes ist es meist, Sohn oder Tochter wirtschaftlich für die Zukunft abzusichern. Das gilt umso mehr, wenn an ein eigenes Einkommen nie zu denken sein wird. Ist die Behinderung aus einem Unfall entstanden, kann der von einer Versicherung gezahlte Schadensersatz eine große Hilfe sein. Dies gilt vor allem dann, wenn er in voller Höhe dem Kind – oder nach langwierigen juristischen Auseinandersetzungen – dem jungen Erwachsenen zugutekommen kann.

Quelle: <https://www.haufe.de/finance/steuern-finanzen/besteuerung-von-entschaedigungen-nach-schwerem-unfall-190-530184.html>

[zurück zum Seitenanfang](#)



Herzliche Grüße aus Regensburg

Johann Horvath, VKib-Schritfführer